

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 88 (1994)
Heft: 11

Artikel: Gratulation zum 70. Geburtstag
Autor: Leder, Ruedi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924539>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Person von Inge Scheiber-Sengl ein Ersatz für die Ostschweiz gefunden werden konnte, liegt für die Zentralschweiz noch kein Vorschlag vor. Ohne Gegenstimme wird Inge Scheiber ehrenvoll gewählt.

Drei SGB-Sektionen geehrt

Mit besonderer Genugtuung nahm der Tagungspräsident in der Folge die Ehrungen für drei SGB-Sektionen vor: 1994 feiert der Gehörlosenverein Bern das 100jährige Jubiläum. 50 Jahre alt wird der Innerschweizer Gehörlosensportverein. Auf 25 Jahre kann der Gehörlosenverein Tristel zurückblicken. Die Vertreter der genannten Vereine durften aus den Händen von Peter Matter ein sinnvolles Präsent samt Urkunde entgegennehmen. Der bernische Delegierte erinnerte in seiner Dankadresse an den kommenden Tag der Gehörlosen, welcher am 24. September in der Bundeshauptstadt über die Bühne geht. Der innerschweizerische Vertreter präsentierte gleich eine 48seitige, sehr hübsch gestaltete Jubiläumsbrochure in deutscher, französischer und englischer Sprache.

KUBI-Preis posthum vergeben

In einem festlichen Akt hätte der KUBI-Preis – der Preis für Kultur und Bildung – zum zweitenmal vergeben werden sollen, und zwar an das hochverdiente SBG-Ehrenmitglied Emmy Zuberbühler. Anstatt zu einer stehenden Ovation erhoben sich die Tagungsteilnehmer am 30. April im Winterthurer Gemeindesaal zum Zeichen der Trauer. Die Preisträgerin war wenige Tage vor der Delegiertenversammlung verstorben. Die Verleihung geschah posthum.

Gottfried Ringli, der erste Preisträger, hat in der GZ mit einfühlsamer Feder das Lebensbild von Emmy Zuberbühler nachgezeichnet. Kurz vor ihrem Tode äusserte sie: «Mich freut es, dass ich in den vergangenen 30 Jahren die Entwicklung des SGB miterleben durfte. Von der Fachhilfe zur Selbsthilfe braucht es viele kleine Schritte...» Jetzt tat Emmy den grossen Schritt; ihrer wird man stets dankbar gedenken.

Information in Stichworten

Drei Informationen standen beim Traktandum 10 im Vor-

dergrund. Bern: Schon 22 Sitzungen hat das Organisationskomitee «Tag der Gehörlosen» hinter sich. Es steht unter dem Motto «Begegnung schafft Verstehen».

Wien: Im Juni 1995 steht der 12. Weltkongress des Gehörlosen-Weltverbandes auf dem Programm. «Vorwärts zu den Menschenrechten» heisst das Kongresssthema, über das in zehn Kommissionen debattiert wird.

Gwatt: Die SGB-Resolution «Mehr Bildung – bessere Integration» wurde bekanntlich von den SVG-Delegierten an der letzten Delegiertenversammlung im Mai 1993 mehrheitlich nicht anerkannt. In der Folge schlug man die Bildung einer Kommission vor. Diese führte nun mehrere Gespräche. An der kommenden SVG-Delegiertenversammlung in Gwatt wird der Kommissionssprecher über den Stand der Dinge referieren.

Gehörlosenes 2000

Es würde den Rahmen unseres Berichtes sprengen, wollten wir ausführlich auf die Veranstaltung eingehen, welche dem ausgezeichneten Mittagessen folgte. Sie befasste sich mit dem Projekt «Gehörlosenes 2000» und war von theatralischen Einlagen umrahmt. Eine der Darbietungen zeigte zwei Personen, die sich gegenseitig einen riesigen Ball zuschieben. Das Projekt scheint uns nun aber das Stadium überwunden zu haben, in dem man sich gegenseitig einfach alles zuschiebt. Gewiss, Ängste und Befürchtungen gegenüber dem grösseren Bruder sind noch immer vorhanden. Sie kamen in verschiedenen Voten auch zum Ausdruck. Aber Ängste und Befürchtungen sind natürlich. Alles Neue und Ungewohnte führt anfänglich zu beklemmenden Gefühlen. Daran erinnerte Beat Kleeb. Und Sophie Leacacos gab den Rat, nicht zuviel auf einmal erreichen zu wollen, sondern etappenweise vorzugehen.

Das Projekt Gehörlosenes 2000 wird uns künftig noch oft beschäftigen. Die Delegierten des SGB dürfen für sich in Anspruch nehmen, in Winterthur der Realisation wieder ein gutes Stück näher gekommen zu sein. Nicht zuletzt dank der ausgezeichneten Dolmetscherdienste von Lilly Kahler und Michèle Berger.

Peter Mattmüller, alt Vorsteher der Sprachheilschule Wabern, jubiliert

Gratulation zum 70. Geburtstag



Lieber Peter

Am 29. Mai 1994 kannst Du Deinen 70. Geburtstag feiern. Das gibt mir Anlass, einige Deiner wesentlichen Verdienste einerseits für das Wohl einer Vielzahl von mehrfachbehinderten ehemaligen Schülerinnen und Schülern der Sprachheilschule Wabern, andererseits zugunsten des Gehörloseneswesens wieder einmal kurz in Erinnerung zu rufen.

Von 1946 bis 1964 hast Du Dich in der damaligen «Taubstummenanstalt» in Wabern als äusserst engagierter, kompetenter und verständnisvoller Gehörlosenlehrer erwiesen. Anschliessend haben Du und Deine Ehefrau Rösli Mattmüller-Jenzer von 1964 bis 1986 als vorbildliches Hauselternpaar unser Schulheim geleitet. In Eure Aera fiel unter anderem auch der äusserst arbeitsaufwendige und mit einer inneren Differenzierung verbundene Aus- und Umbau der Sprachheilschule Wabern.

Wer meint, dass Du Dich nach 40jährigem Rund-um-die-Uhr-Einsatz in ein geruhiges Rentnerdasein zurückgezogen hast, kennt Dich schlecht. Du bist zwar nicht mehr beruflich, aber weiterhin ehrenamtlich zugunsten

von gehörlosen Mitmenschen aktiv geblieben.

Seit 25 Jahren bist Du Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Uetendorfberg und amtierst dort seit 1989 als Präsident. Erst vor zwei Jahren bist Du nach 38 Jahren aus dem Vorstand des Bernischen Vereins für Gehörlosenhilfe zurückgetreten. Gleichzeitig warst Du auch Präsident der Kommission für die Beratungsstelle. Die Gehörlosenseelsorge war ebenfalls während vieler Jahre froh um Deine Mitarbeit.

Diese Beispiele Deines Wirkens belegen Deine tiefe und andauernde Verbundenheit mit gehörlosen Mitmenschen und mit dem Gehörloseneswesen.

Im Namen aller, die von Deinem bisherigen Engagement in irgendeiner Form profitieren durften – es sind deren viele, und ich zähle mit auch dazu – danke ich Dir bestens. Zum Geburtstag gratuliere ich Dir ganz herzlich und wünsche Dir und Deiner Gattin für das nächste Jahrzehnt weiterhin viel Kraft und Wohlergehen.

Ruedi Leder,
Vorsteher Sprachheilschule
Wabern